

O Maria, Trösterin der Betrübten, bitte für uns!

O Maria, Trost der Sünder,
sich're Zuflucht deiner Kinder.
Öffne uns dein Mutterherz,
dass da fliehst Sorg' und Schmerz.

O Maria, du vor allen
hast dem höchsten Gott gefallen.
Nie verlorst du seine Huld,
du bleibst frei von aller Schuld.

Keine Sünd hat dich befleckt,
dich kein Makel angesteckt.
Voll der Gnad und Heiligkeit
war dein Herz zu aller Zeit.

Wie soll ich dich würdig preisen,
wie deinem Mutterherz Ehr' erweisen?
Dir, der Menschen Mittlerin,
unser und der Engel Königin.

Nach des Leben's kurzen Leiden
lebst du ewig in den Freuden.
Nächst bei Jesus deinem Sohn
auf dem höchsterhab'nen Thron.

O Maria, Trost der Sünder,
sich uns an als deine Kinder.
Im Leben und im Tod,
bist du uns're Hilf' bei Gott.

O Maria, in Gefahren
wollst uns mütterlich bewahren!
Diese Bitt' versag' uns nicht:
Du bist uns're Zuversicht.

O du Mutter voll Erbarmen
nimm uns auf mit Mutterarmen.
Öffne uns dein gold'nes Herz,
dass da fliehst Sorg und Schmerz. Amen

1. Meer - stern, ich dich grü - ße!
Got - tes - mut - ter sü - ße!
O Ma - ri - a hilf! Ma - ri - a
O Ma - ri - a hilf!
hilf uns al - len aus uns - rer tie - fen Not.

2. Rose ohne Dornen, / du von Gott Erkorne!
3. Lilie ohnegleichen, / dir selbst Engel weichen!
4. Quelle aller Freuden, / Trösterin in Leiden!
5. Hoch auf deinem Throne, / aller Jungfrau'n Krone!
6. Gib ein reines Leben, sich're Reis' daneben!
7. Dich als Mutter zeige, / gnädig uns zuneige!
8. Nimm uns in die Hände, / uns das Licht zuwende!
9. Hilf uns Christum flehen, / fröhlich vor ihm stehen!

T: Übersetzung von „Ave, maris stella“ M: Fränkisches Wallfahrtslied um 1840

Unsere Liebe Frau von Mettenbuch

Im Advent 1876, 1. bis 21. Dezember, erschien in einer abgelegenen Waldschlucht bei Metten die Muttergottes mit dem Jesuskind vier Mädchen und einem zehnjährigen Buben. Bei einer Erscheinung am 3. Dezember 1876 saß Sie auf einem Thronsessel; auf Ihrem Schoß ruhte das göttliche Kind, und der Hl. Joseph schaute von rückwärts mit gütigem Blick auf das Jesuskind. Die Erscheinung war von einem Sternenkranz umgeben und zwei Engel standen links und rechts. Scharen von Engeln schwebten von oben herab, mit Musikinstrumenten in den Händen. Das ganze Weihnachtsgeheimnis ließ sich aufs Neue vom Himmel in diese Waldeinsamkeit hernieder. Die Muttergottes wünschte, dass eine einfache Kapelle gebaut und dass sie als "Trösterin der Betrübten" verehrt werde (siehe Titelbild). - Sie ermahnte zum eifrigen Gebet, vor allem des Rosenkranzes und der Lauretanischen Litanei, und dass man die hl. Sakramente empfangen solle. - Anschließend begleitete Maria die Kinder den steilen Waldpfad hinauf in Richtung ihres Heimatdorfes Mettenbuch. Auf halbem Wege blieb sie bei einem Birnbaum stehen und sagte zu den Kindern: "Hier ist heute unser Altar." Noch heute steht hier ein schönes Kreuz aus Metall und ein Bildstock mit einer Pieta. Am 3. Dezember 1876, dem ersten Adventssonntag, erschien dem Buben der göttliche Heiland am Kreuz. Er war so leidend und mit Blut überonnen, dass der Knabe zutiefst erschüttert war. - Auch entstand eine kleine Quelle, durch deren Wasser sehr viele Heilungen geschahen. Die Kunde hiervon verbreitete sich sehr schnell, so dass aus Bayern, Österreich und Böhmen Scharen von Pilgern kamen. Eine Kapelle und Notunterkünfte für die vielen Leute wurden errichtet. Auch wurden Andachtsbildchen und Medaillien hergestellt. - Die Patres vom Kloster Metten, welche die Kinder in der Schule hatten und die Familien kannten, setzten sich tapfer für die Echtheit der Erscheinungen ein und zwei von ihnen mussten ihre Überzeugung mit scharfer Maßregelung bezahlen. - Auf kirchenfeindliche Intrigen hin, der man von maßgebender Seite her leider widerstandslos nachgab, kamen strengste Erlasse, welche den Abriss der Kapelle und Pilgerquartiere sowie die Vernichtung aller Bildchen und Andenken geboten. Die Kinder wurden unmöglichen Verhören unterworfen und ihnen unter Strafe verboten, je etwas über die Erscheinungen zu sagen. - Dennoch erlosch im gläubigen Volk das Andenken hieran nicht ganz. Selbst im Weltkrieg 1939/45 gelobten sich Soldaten zur Muttergottes von Mettenbuch, wenn sie glücklich die Heimat wieder sehen würden.

Andachten finden noch heute ganzjährig jeden Mittwoch, Freitag und an Sonn- und Feiertagen jeweils um 15.00 Uhr in der Waldkapelle Mettenbuch statt.

Bild und Text nach Angaben der Seherkinder, siehe Buch "Die Bayerwaldmaria in der Mettenbacher Waldschlucht damals und heute" von Karl Preiß beim Mediatrix-Verlag, Kapuzinerstraße 7, 84503 Altötting.
(Gebetsflyer zu beziehen bei Karl Preiß, in der Gebetsstätte Mettenbuch, Tel. 0151/57607714)

Mutter Gottes Erscheinung



bei Mettenbuch von 1876 bis 1878

1. Ma - ri - a, breit den Man - tel aus,
 mach Schirm und Schild für uns dar - aus,
 laß uns dar - un - ter si - cher stehn,
 bis al - le Stürm vor - ü - ber - gehn.
 1.-4. Pa - tro - nin vol - ler Gü - te,
 uns al - le - zeit be - hü - te.

2. Dein Mantel ist sehr weit uns breit, / er deckt die ganze Christenheit, / er deckt die weite, weite Welt, / ist aller Zuflucht und Gezelt.

3. Maria, hilf der Christenheit, / dein hilf erzeig uns allezeit; / komm uns zu Hilf in allem Streit, / verjag die Feind all von uns weit.

4. O Mutter der Barmherzigkeit, / den Mantel über uns ausbreit; / uns all darunter wohl bewahr / zu jeder Zeit in aller Gfahr.

T und M: nach Innsbruck 1640

Unter Deinem Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesmutter. Verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöten, sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren, o Du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin. Versöhne uns mit Deinem Sohn, empfiehl uns Deinem Sohn, stelle uns vor Deinem Sohn. Amen.

Sei begrüßt, o Königin, Mutter der Barmherzigkeit, unser Leben, unsere Wonne, unsere Hoffnung, sei begrüßt! Zu Dir rufen wir verbannte Kinder Evas. Zu Dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Tale der Tränen. Wohlan denn, unsere Fürsprecherin, wende Deine barmherzigen Augen uns zu und zeige uns nach diesem Elende Jesus, die gebenedeite Frucht Deines Leibes! O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria! Amen.

Gedenke, o gütigste Jungfrau Maria, es ist noch nie gehört worden, dass jemand, der zu Dir seine Zuflucht nahm, Deinen Beistand anrief und um Deine Fürbitte flehte, von Dir verlassen worden ist. Von diesem Vertrauen beseelt, nehme ich meine Zuflucht zu Dir, o Jungfrau der Jungfrauen, meine Mutter, zu Dir komme ich, vor Dir stehe ich als ein sündiger Mensch. O Mutter des ewigen Wortes, verschmähe nicht meine Worte, sondern höre sie gnädig an und erhöre mich! Amen.

1. Seg - ne du, Ma - ri - a, seg - ne mich dein
 Kind, daß ich hier den Frie - den, dort den
 Him - mel find'. Seg - ne all mein Den - ken,
 seg - ne all mein Tun, laß in dei - nem
 Se - gen Tag und Nacht mich ruh'n! Laß in
 dei - nem Se - gen Tag und Nacht mich ruh'n!

2. Segne du Maria, alle die mir lieb, deinen Muttersegen ihnen täglich gib! Deine Mutterhände breit auf alle aus, /: segne alle Herzen, segne jedes Haus. :/

3. Segne du Maria, jeden, der da ringt, der in Angst und Schmerzen dir ein Ave bringt! Reich' ihm deine Hände, daß er nicht erliegt /: daß er mutig streite, daß er endlich siegt! :/

4. Segne du, Maria, unsre letzte Stund', süße Trostesworte flüst're dann dein Mund. Deine Hand, die linde, drück' das Aug' uns zu /: bleib im Tod und Leben unser Segen du :/.

T: Cordula Wöhler 1870 M: Karl Kindsmüller

Litanei zur Trösterin der Betrübten

Herr, erbarme Dich unser!

Christus, erbarme Dich unser!

Herr, erbarme Dich unser!

Christus, höre uns!

Christus, erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!

Gott Sohn, Erlöser der Welt,

Gott Heiliger Geist,

Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,

Heilige Maria, bitte für uns!

Du auserwählte Tochter des Vaters allen Trostes,

Du Mutter des Herrn, des Trostes Israels,

Du Braut des Heiligen Geistes, des Trösters,

Du Mittlerin zwischen Gott und den Menschen,

Du Ausspenderin der göttlichen Gnade,

Du huldvolle Mutter des Trostes,

Du Quelle des Friedens und der Ruhe,

Du Trost der Weinenden,

Du Stärke der Schwachen,

Du Labsal der Kranken,

Du Stütze der Lahmen,
 Du Licht der Blinden,
 Du Schild der Unterdrückten,
 Du Schutz der Verfolgten,
 Du Mutter der Verwaisten,
 Du Hilfe der Verlassenen,
 Du Zuflucht der Sünder,
 Du Trost der Kleinmütigen,
 Du Stab der Büssenden,
 Du Ratgeberin der Zweifelnden,
 Du Kraft der Versuchten,
 Du Schutz der Jugend,
 Du Stütze des Alters,
 Du Hoffnung der Sterbenden,
 Du getreue Trösterin aller Betrübten,
 Du offene Pforte unseres Heiles,
 Du wonnevolle Lust aller Heiligen,
 Du selige Freude der Engel,
 Du Hoffnung der Hoffnungslosen,
 In allen Gefahren,
 In allen Trübsalen,
 In Krankheit und Schwachheit,
 In Armut und Not,
 In Verfolgung und Verlassenheit,
 Zur Zeit allgemeiner Plagen,
 Zur Zeit der Versuchung,
 In unserer letzten Stunde,
 In unserem Leben und Sterben,
 O Maria, Trösterin der Betrübten.

Lamm Gottes, Du nimmst hinweg, die Sünden der Welt;
Verschone uns, o Herr!

Lamm Gottes, Du nimmst hinweg, die Sünden der Welt;
Erhöre uns, o Herr!

Lamm Gottes, Du nimmst hinweg, die Sünden der Welt;
Erbarme dich unser, o Herr!

Bitte für uns, o heilige Gottesmutter

Auf dass wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Lasset uns beten:

O Gott, Du Urquell allen Trostes, Du gabst in Deiner Barmherzigkeit die Mutter Deines eingeboren Sohnes uns zur Trösterin. Wir bitten Dich, lass uns in aller Trübsal mit Vertrauen zu ihr flehen und durch ihre Fürbitte getröstet und gerettet werden. Durch Christus, unsern Herrn! Amen.

Oh meine Gebieterin, o meine Mutter, ich bringe mich ganz Dir dar! Und um Dir meine Hingabe zu erweisen, weihe ich Dir heute meine Augen, meine Ohren, meinen Mund, mein Herz und mich selbst ganz und gar! Da ich also Dir gehöre, o gute Mutter, so bewahre mich und beschütze mich Dein Gut und Eigentum! Amen.